

OMA FÜTTERT DIE HUNDE holt aus dem Kochtopf  
süßlich riechendes Gekröse schabt zerhackten Pansen  
in den Fressnapf wankt zerbrechliche alte Dame  
gebeugten Nackens Richtung Zwinger wo

die Hündin und der Rüde schon witternd  
dem Fraß entgegensitzern beinahe in Vorstehpose  
ein Vorderbein angewinkelt wie zwischen Schnauze  
und Hinterpfote auf einen elektrischen Draht gespannt  
vibriert bis in den kupierten Stummel jetzt

springen sie schon hoch am klirrenden Maschendraht  
und vor dem Entriegeln der Zwingertür bellt die  
gekrümmte dürre Frau knapp herrische Kommandos  
die sensiblen Tiere im Ton das Zischen der ledernen  
Hundepeitsche erratend weichen gegen den Wider-  
stand ihrer Körper mit eingezogenem Kopf  
trippelnd rückwärts durch

die Drahttür jetzt mit abgespreiztem Ellenbogen den  
Fressnapf verteidigend noch reizt sie die Macht  
weiter aus zischt Sitz! bis die wogenden Hundeleiber  
mit hündischem Winseln gegen jeden Instinkt  
zu Boden kriechen

sind die Herrschaftsverhältnisse geklärt setzt sie  
ihnen den Trog vor angelt den leeren  
Wassernapf vom Bretterboden mit urindünstendem  
Stroh tritt den Rückzug an lässt  
der Natur gnädig ihr Recht

unter der Hundehütte im Erdreich die Kiste  
mit den Wehrmachtsauszeichnungen der Jäger-  
Onkels damals hektisch vergraben